

Grausamer Mord in Nalbach wirft Fragen auf - Bezug zum Fall Pascal?

Am Freitagabend wurde in Nalbach eine zerstückelte Leiche gefunden. Laut einem der beiden Tatverdächtigen hatte das Opfer vorher über den Fall Pascal gesprochen.

VON ESTHER BRENNER
UND FRANK BREDEL

NALBACH Nach einer Mitteilung eilen am Freitagabend kurz vor 22 Uhr Polizei, DRK-Rettungsdienst und Feuerwehr zu einem Mehrfamilienhaus in Nalbach. Ein 41-jähriger Mann, Pascal G., teilte auf der Polizeidienststelle in Saarlouis mit, dass er gemeinsam mit einer 50-jährigen Frau, Iris B., vor ein paar Tagen im Streit Nikolaus L. getötet habe. Bei der Durchsuchung des Tatorts fand die Polizei am Freitagabend die Überreste einer männlichen Leiche in der Wohnung des Tatverdächtigen. Die mögliche 50-jährige Mittäterin wurde kurze Zeit später in der Nähe des Tatorts festgenommen. Die beiden tatverdächtigen Nalbacher sitzen nun in der JVA Saarbrücken und der JVA Zweibrücken ein.

Am Samstag folgten grausige Funde in einem Waldstück bei Bildorf in der Nähe des Tatorts. Wie Polizeisprecher Falk Hasenberg auf Anfrage bestätigte, habe man Leichenteile – Extremitäten und den Kopf des Opfers – an der Stelle gefunden, die

der 41-jährige Tatverdächtige angegeben hatte.

Nach bisherigen Erkenntnissen kannten die beiden Tatverdächtigen das 60-jährige Opfer erst seit ein paar Tagen flüchtig. Nikolaus L., der in einer betreuten Wohngruppe in Nalbach lebt, war von seinem Betreuer seit Freitag, 12. November, als vermisst gemeldet worden. Offenbar hatten die beiden Tatverdächtigen das Opfer (mit auffälligem Irokesen-Haarschnitt) zum gemeinsamen Trinken in die Wohnung von Iris B. eingeladen, wo er nach einem Streit dann grausam ums Leben kam.

„Wir müssen nun die Obduktion abwarten, sie wird Erkenntnisse zur Todesursache bringen“, sagte Polizeipressesprecher Falk Hasenberg. Was die mögliche Verbindung zur Tat mit dem spektakulären, aber unaufgeklärten mutmaßlichen Mord- und Kindesmissbrauchsfall Pascal in Burbach zu tun haben könnte, darüber könne man noch keine Aussage treffen. Hasenberg betonte: „Der Fall Pascal soll Thema gewesen sein in dem Streit, der zur Tat führte. Wir müssen aber erst ermitteln, ob das

wahr ist und was beziehungsweise ob es mit der Tötung zu tun hat.“

Der Tatverdächtige hatte angegeben, sich mit dem Opfer über den Fall des seit 20 Jahren verschwundenen Pascal aus Burbach gestritten zu haben: Der Mann habe behauptet, sein Bruder sei Pascals Mörder. Die beiden Verdächtigen hätten daraufhin weitere Informationen aus dem 60-Jährigen herausprügeln wollen. Dann sei der Streit, bei dem auch viel Alkohol im Spiel gewesen sein soll, eskaliert, woraufhin die beiden das Opfer mit einem Kissen erstickt hätten.

Wie der SR schreibt, soll Pascal G. in seiner Aussage Iris B. schwer belastet haben – sie soll L. das Kissen aufs Gesicht gedrückt haben. Zuvor soll dem Opfer ein Brieföffner in den Hals gerammt worden sein. Iris B. und Pascal G. hätten die Tat eingeräumt, so der SR. Darüber hinaus sollen die beiden einen Tag nach der Tat in einem Dillinger Baumarkt einen Spaten, Müllsäcke und Sägen gekauft haben, um die Leiche zu zerstückeln, zu verpacken und im Wald zu entsorgen, berichtet der SR weiter. Polizeipressesprecher Hasenberg bestätigte diese Details allerdings bisher nicht, gab aber Auskunft zu den Spekulationen in Zusammenhang mit dem Fall Pascal.

„Im Trinkermilieu ist dieser Fall immer wieder Thema und wird diskutiert“, berichtet Hasenberg. In diesem Kontext sei die Konstruktion einer Verbindung der Tat mit dem Fall Pascal „zum jetzigen Zeitpunkt mit großer Vorsicht zu genießen“. Die Polizei habe in diesem Zusammenhang bisher „keine neue Spur“, betont der Sprecher. Die für den Fall Pascal zuständigen Staatsanwälte würden beurteilen, ob sie den Fall nochmal aufrollen. „Ob da was dran ist, müssen die weiteren Befragungen der Tatverdächtigen zeigen“, so Hasenberg.



In diesem Waldstück zwischen Nalbach und dem Ortsteil Bildorf fanden am Samstag Ermittler die Leichenteile.

FOTO: BECKERBREDEL